

## Bürgerinitiative Meerwasserschwimmhalle

Laboe

[www.pro-schwimmhalle-laboe.de](http://www.pro-schwimmhalle-laboe.de)



Bürgerinitiative MWSH Laboe, Grüner Ring 6a, 24235 Laboe

### Pressemitteilung

#### **Kommunalaufsicht erklärt Bürgerbegehren zum Erhalt der Meerwasserschwimmhalle Laboe für zulässig**

19. Juni 2014

„Mit fast doppelt so vielen gültigen Unterschriften wie mindestens benötigt bekam die Bürgerinitiative gestern die Zulässigkeit von der Kommunalaufsicht des Kreises Plön bescheinigt. Damit haben wir einen wichtigen formalen Meilenstein erreicht“, sagt Karl-Christian Fleischfresser, einer der Initiatoren des Bürgerbegehrens und Vorsitzender des Turnverein Laboe, des größten Laboer Vereines.

Kirstin von Ketelhodt, Mitinitiatorin erläutert den Prozess des Bürgerbegehrens wie folgt: „Die Grundidee eines Bürgerbegehrens ermöglicht an diesem Zeitpunkt Gespräche zwischen den Initiatoren und der Gemeinde, um zum Beispiel auch unter Hinzunahme eines Moderators zu einer gemeinsamen Lösung zu kommen, welche einen Bürgerentscheid überflüssig machen würde. Seitens der Gemeinde besteht jedoch bisher leider kein Interesse daran. Die Bürgerinitiative hat daher dem von der Gemeinde vorgeschlagenen Termin für den Bürgerentscheid am 21.09.2014 zugestimmt.“

„Es ist sehr schade, dass auch mit dieser enormen Anzahl von Unterschriften, die Gemeindevertretung sich Gesprächen über eine Senkung des Defizits der Schwimmhalle bislang kategorisch verschließt. Und das, wo die Schwimmhalle so wichtig für das Gesamtkonzept von Laboe ist und auch vom Amt Probstei bescheinigt wurde, dass die Halle auch von der Gemeinde deutlich günstiger betrieben werden könnte. Dass nun die entstandene Chance durch das Bürgerbegehren nicht genutzt wird, um zu einer gemeinsamen Lösung mit uns Bürgerinnen und Bürgern zu kommen, erklärt sich uns aus unserem demokratischen Verständnis heraus absolut nicht“, sagt Christian Matthes, einer der Initiatoren des Bürgerbegehrens. Er führt fort: „Somit haben die Bürgerinnen und Bürger am 21.09.2014 die Möglichkeit, der offensichtlichen Konzeptlosigkeit der Gemeindevertretung entgegenzutreten, um somit eine Bauruine und später ein überdimensioniertes Hotel für die Zukunft Laboes zu verhindern.“

#### **Initiatoren:**

Kirstin von Ketelhodt  
Karl-Christian  
Fleischfresser  
Christian Matthes  
(Sprecher)

#### **Unterstützt durch:**

Förderverein  
Hallenbad Laboe  
e.V.

Bürgergenossen-  
schaft Hallenbad  
Laboe eG i.G.

Laboe, den 19. Juni 2014

Gez. Christian Matthes

Als weitere Hintergrundinformation noch folgende PM vom 16. Mai:

### Einseitig und nicht plausibel

Dies ist das Fazit, des Fördervereins Hallenbad Laboe e.V. zur Informationsveranstaltung des Laboer Bürgermeisters zur Meerwasserschwimmhalle. Bei den am 15. Mai präsentierten Zahlen wurden wichtige Faktoren weggelassen. „So fand z.B. die diesjährige 25%ige Preiserhöhung bei den Eintrittskarten in der Umsatzprognose keine Berücksichtigung. Günstigerer Energieeinkauf, der nach vorliegenden Angeboten knapp 100.000 Euro im Jahr sparen könnte, wurde nicht in Betracht gezogen. Komplett unberücksichtigt blieben zudem die erheblichen Abrisskosten nach der von 4 Fraktionen der Gemeindevertretung vorgeschlagenen Schließung der Schwimmbhalle“.

Die positiven Effekte der Schwimmbhalle für die Gemeinde (z.B. Förderung des Tourismus, Training der Rettungsschwimmer, Schul- und Vereinsschwimmen) fanden kaum Erwähnung. Die gebotene Betrachtung von Kosten und Nutzen fand auf der Veranstaltung des Bürgermeisters leider nicht statt.

Die geäußerte Vorstellung, dass bei einer Schließung der Schwimmbhalle, deren Kosten vollständig eingespart würden, trägt. Kosten für z. B. Verwaltungspersonal, Bauhof oder Kreditzinsen, die derzeit der Schwimmbhalle zugerechnet werden, müssten nach einer Schließung aus anderen Töpfen bezahlt werden. Aus Sicht des Fördervereins ist es nicht plausibel, weitere Investitionen der Gemeinde von der Schließung der Schwimmbhalle abhängig zu machen. In der vagen Hoffnung, so den Tourismus zu fördern, investiert die Gemeinde Millionen Euro in den Ausbau von Promenade und Hafenumfeld. Die in der Gästebefragung 2011 tatsächlich nachgewiesene große Bedeutung der Schwimmbhalle für die Urlauber des Ostseebades wurde vom Bürgermeister jedoch ignoriert. Eine zu einseitige Sichtweise.

Seit nunmehr 16 Monaten vorliegende Vorschläge der Bürgergenossenschaft zur Verbesserung der finanziellen Lage, die auch das Amt Probstei bei seiner Kostenschätzung für das Bürgerbegehren zur Zukunft der Meerwasserschwimmhalle gewürdigt hatte, bleiben weiter unberücksichtigt. Große Teile der Gemeindevertretung verweigern sich der Suche nach einer zukunftsfähigen Lösung und propagieren die Schließung der Schwimmbhalle ohne ausreichende Berücksichtigung der Folgen.

Leider blieb Herr Riecken auch vielen Bürgern eine fundierte Antwort schuldig. Die Frage eines Kindes, wo es denn nach der Schließung noch schwimmen könne, beantwortete er mit der Information, dass er als Kind im Postsee geschwommen sei.

Auf die mehrfach wiederholte Frage, was nach der Schließung mit der Halle passieren solle und was mit der Hotelidee sei, hielt er sich bedeckt.

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens zum Weiterbetrieb der MWSH waren nicht zu dieser Veranstaltung geladen worden und es wurde ihnen keine offizielle Gelegenheit eingeräumt einmal Ihre Beweggründe darzulegen. Das Konzept der Genossenschaft wurde nur vom Bürgermeister selbst dargelegt, obwohl Verantwortliche dieser anwesend waren.

Im Gegenteil wurde seitens des Bürgermeisters informiert, dass die Gemeindevertretung nächste Woche am 21.5. die Schließung zum 31.3.2015 beschließen will.

Wir haben einen ergebnisoffenen Dialog in dieser Veranstaltung vermisst. So bleibt nur die Hoffnung, dass alle Laboer per Bürgerentscheid sich eine Zukunft mit ihrer Schwimmbhalle eröffnen.